Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1919)

Artikel: Schädlinge und Schmarotzer

Autor: Hunziker

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989098

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

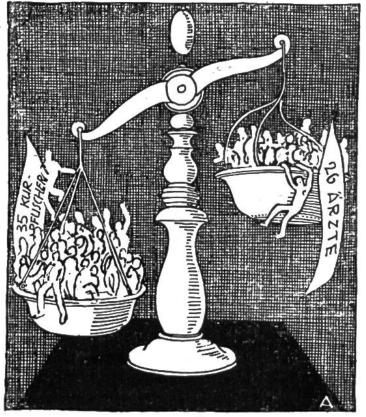
Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHUM WIRTE HAUT BERZIEHER PFERDEWIRTE POLIZIST CLOKOMOTIVHEIZER TAPEZIERER. AUSTERIALIS REDAKTOR AUSTERIALIS REDAKTOR AUSTERIALIS AUST

Eine Blütenlese schweizerischer Kurpfuscher.

Menschheit zu gewinnen. — Das hier abgebildete Trüpp-



Kurpfuscher und Ärzte im Kanton Appenzell.

SCHÄDLINGE UND SCHMAROTZER

Was ist das für ein Aufzug von Handwerksmeistern, Gelehrten u. Ungelehrten, Pferdeknechten und Lokomotivheizern?

Es ist die eigentümliche Versammlung von Berufsarten, aus denen sich das schweizerische Kurpfuschertum rekrutiert, jene absonderliche Gesellschaft von Gesundheitsfabrikanten. ohne die geringste medizinische Vorbildung es versteht. durch ' feine oder plumpe Künste das Vertrauen der leidenden chen stellt freilich nur eine

chen stellt freilich nur eine kleine Blütenlese dar. Eine im Jahr 1914 durchgeführte Zählung ergab für die Schweiz die hübsche Zahl von 198

derartiger, sauberer Praktiker.

Bietet unser wohlgeordnetes Staatswesen gegen diesen gewerbsmässig betriebenen Schwindel keinerlei Schutz? Ist unser Volk der Ausbeutung durch diese Leute wehrlos preisgegeben?

Gewiss nicht. Eine ganze Reihe von Kantonen hat strenge Gesetze gegen diese Ausbeuter auf-

Bitt einen jungen Mann, welcher Luft hatte Naturheilenndiger zu werden, find berichtebene Bücher, Someopathifcher Art, zu verkaufen und würde berfelbe angelernt. Alehnliches Mettier, wie ber frühere Beter Riden. bacher in Beglingen. Rut folide Bewerber wollen fich melben unter Chiffre J. 866 — poftlagernd, Hauptpoft 1000 Olten

Wie man Kurpfuscher wird. Inserat aus einer schweizerischen Zeitung. gestellt und verschaffen diesen ihren Gesetzen Nachachtung. Andernorts lässt man fünfe grade sein, und so ist es möglich, dass z. B. im Kanton Appenzell a. Rh. auf 26 Ärzte nicht weniger als 35 Kurpfuscher kommen.

(Siehe Bild 2.)

Zustände, wie sie gegenwärtig im Kanton Appenzell a. Rh. sowie im Kanton Glarus bestehen und geduldet werden, bedeuten gera-

dezu eine soziale Gefahr für die übrigen Teile der Schweiz; bis hinauf in die entlegensten Alpentäler gelangen mit Zeitungen und Kalendern die bekannten schwindelhaften Inserate der Pfuscher und Geheimmittelhändler und ver-

Betrefs Thres Werten Briefes Theile Thren mit vas, vaß fremde Bucher sind welche in der Schweiz u un Wisland ningends eshalllich simd. Sie kommen aus Granien u sind in Die Sporache Wibersetzt. Die Forank = heiten des Menschen sind in Den Biehern fast selber gre lemen. Wisch mit Dem Unin ust es leicht yn erhennen Es sind im gangen 4. Hick Bucher der Preis derselben ist 200 Fr. Pelreibe zweihundert. Ouch wereich Sorgen für eine Somopalische Apotheke Herm sich ein Jerr Solid hält is sich Mühe gebt, so hommt er im Tag von 80 bis W. In Somtags noch mehr. Es braweht heine grose tiche. Unlernen des Urins ist mit dem Preis. Bitte le rishten Sie, mir baldes wartet noch ein gern Varant.

Wie Anfragen auf obenstehendes Inserat vom Kurpfuscher beantwortet werden.



Der elektrische Universalheilapparat.

leiten das Volk, für teures Geld die bestenfalls unwirksamen, sehr oft schädlichen Mittel zu kaufen.

Das Vorgehen dieser sauberen Freunde der Wissenschaft wird vielleicht am besten illustriert durch ein Inserat. wie es unlängst in unseren Tageszeitungen erschienen ist. Wer auf die Annonce hereinfiel, erhielt den vorstehend wiedergegebenen Brief, aus dessen Stil und Orthographie allein schon der Bildungsgrad und die

Vertrauenswürdigkeit des Verfassers hervorgehen dürften.

Sehr geschickt verstehen es unsere Heilkünstler, die unklaren Vorstellungen über die Heilwirkung des Sauerstoffes, des elektrischen Stromes, der Nährsalze, des Radiums etc., für ihren Geldbeutel dienstbar zu machen. Für horrende Preise werden hübsch ausgefertigte, aber gänzlich wirkungslose Apparate an den Mann gebracht. Unser Kutscher, der ein Plakat mit dem berüchtigten "Oxydonor Victory" studiert, könnte ebensogut seine eigene Peitschenschnur um das Bein binden, wie diesen mehrhundertfränkigen Apparat; der Nutzen wäre derselbe.

So wird die Notlage armer Kranker auf das gewissenloseste ausgenützt, und es werden jährlich Tausende von Kranken sachgemässer, ärztlicher Behandlung entzogen. Dadurch wird der Volksgesundheit ein unberechenbarer Schaden zugefügt.

Dr. Hunziker, Vorsteher des Gesundheitsamtes, Basel.